

Inhaltsverzeichnis

Einleitung zu den Liturgen	1
Vorwort zu den Liturgien	1
Einleitung zu den Liturgen	1

Titel Werk: Einleitung zu den Liturgen Autor: Liturgien, Griechische Identifier: Einleitung Time: 1912

Titel Version: Einleitung zu den Liturgen Sprache: deutsch Bibliographie: Einleitung zu den Liturgen In: Griechische Liturgien. Übers. von Remigius Storf; mit Einl. versehen von Theodor Schermann. (Bibliothek der Kirchenväter, 1. Reihe, Band 5) München 1912. Unter der Mitarbeit von: Rudolf Heumann

Einleitung zu den Liturgen

Vorwort zu den Liturgien

S. 5 Es darf als eine günstige Fügung betrachtet werden, daß derselbe Mitarbeiter der letzten Ausgabe der Kirchenväterbibliothek, Herr Geistl. Rat *Storf*, auch für diese Neubearbeitung die Übersetzung der griechischen Liturgien übernommen hat. Der Plan ist ein etwas anderer geworden. Es sollte nicht bloß das Euchologium des Bischofs Serapion von Thmuis, sondern auch jenes des achten Buches der apostolischen Konstitutionen dieser Sammlung einverleibt werden, wogegen die Übersetzung des ganzen syrischen Rechtsbuches unterbleibt. Den einzelnen Liturgien wurden ausgreifendere Einleitungen vorangeschickt, in denen eine kurze Geschichte und übersichtliche Behandlung der wichtigsten Fragen der orientalischen „Messen“ angestrebt wurde. Da letztere Aufgabe einen ständigen Aufenthalt an einer größeren Bibliothek erfordert, so hat sich ihr der zweite Unterzeichner unterworfen, während Rem. Storf eine sachliche Erklärung des zum Verständnis Notwendigen in einem „Anhang“ besorgte.

Remig. Storf.

Theod. Schermann.

Einleitung zu den Liturgen

S. 6 „Sehnlichst habe ich verlangt, mit euch dieses Paschah zu essen, ehe denn ich leide“¹, das waren die Worte, mit denen der Herr seine Stiftung² am Abende vor seinem Tode

¹(1.) Luk. 22,15.

²(2.) Mt. 26, 26—29; Mc. 14, 22— 25; Luk. 22, 15—20; I Kor. 11, 23 ff. *Wilhelm Koch*, Das Abendmahl im N. T. (Biblische Zeitfragen 4. Folge Heft 10) Münster 1911.

einleitete; und „Tut dies zu meinem Andenken“³, war der Schall seines Mundes, der im Osten und Westen der Christenheit sein Echo fand. Das Opfer seines Leibes und Blutes im Abendmahl galt im ersten Jahrhundert als die Erfüllung der Malachiasprophetie (1, 11): „Denn vom Aufgange der Sonne bis zum Untergange wird mein Name groß werden unter den Völkern, und an allen Orten wird meinem Namen geopfert, und ein reines Opfer dargebracht werden, denn groß wird mein Name werden unter den Völkern, spricht der Herr der Heerscharen.“ Bereits die erste Instruktion, welche wir über die „Eucharistie“ in der christlichen Gemeinde haben, Didache 14, 2⁴, macht sich den Inhalt dieser Weissagung zur Charakteristik des Herrnmahles als eines Opfers zu eigen.

³(3.) I Kor. 11, 25; Luk. 22, 19 f.

⁴(4.) s. *Th. Schermann, εὐχαριστία* [eucharistia] und *εὐχαριστεῖν* [eucharistein] in ihrem Bedeutungswandel bis 200 n. Chr., *Philologus* LXIX (N. F. XXII) 1910. 392 u. 398 f. (Justin).